

OFFENER BRIEF

Betrifft: Bestellungsprozedere Vizerektorate

Sehr geehrter Herr Rektor Mag. DDr. Vogel!

Am 19. April dieses Jahres wurde vom Hochschulkollegium der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich eine Stellungnahme zur geplanten Bestellung der Vizerektorinnen für die Funktionsperiode 1. Oktober 2022 bis 30. September 2024 an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung übermittelt. Darin befürwortet das Hochschulkollegium die Bestellung der beiden vorgeschlagenen Kandidatinnen.

Allerdings möchten wir Sie in Kenntnis setzen, dass das Prozedere zur Nominierung der beiden Kandidatinnen innerhalb des Kollegiums sehr intensiv diskutiert wurde. Kritik wurde mehrheitlich an der sehr intransparenten Vorgangsweise in dem vorangehenden Bewerbungs- und Auswahlverfahren geäußert, mit dem auch die prinzipielle Sinnhaftigkeit und Aussagekraft einer Stellungnahme zur Diskussion steht.

Alleinige Grundlage der gegenständlichen Stellungnahme bilden die Unterlagen der beiden vorgeschlagenen Kandidatinnen in Form von CV und Publikationslisten. Dem Hochschulkollegium liegt kein Qualifikationsprofil mit definierten Kriterien, wie es etwa bei Ausschreibungen als Basis zur Beurteilung der Eignung von Bewerber*innen üblich ist, vor. Ferner wurden dem Hochschulkollegium auch keine Informationen zur Bewerber*innenlage, also zu evt. vorhandenen, weiteren Bewerber*innen für die zu besetzenden Positionen vorgelegt, die einen qualifizierten Vergleich und eine fundierte Prüfung der vorgeschlagenen Auswahl ermöglichen würden.

Auch wenn das Verfahren allen rechtlichen Vorgaben entspricht, merkt das Hochschulkollegium an, dass die genannten Informationen im Sinne der Transparenz und Qualitätssicherung nicht nur gewünscht, sondern aus demokratie- und gleichbehandlungspolitischer Perspektive auch gefordert

wären. Das Verfahren zur Bestellung von zwei derart zentralen Positionen steht exemplarisch und hat Vorbildwirkung für das demokratie- und bildungspolitische Selbstverständnis einer staatlichen Bildungsinstitution, wie sie die Pädagogische Hochschule darstellt. Prozesse zur Besetzung von ph1 und ph2 Stellen sind an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich bereits seit Langem etabliert.

In diesem Sinne ersuchen wir eindringlich um eine klarere Kommunikation und die engere Einbindung der demokratisch gewählten Organe bei zukünftigen Prozessen der Entscheidungsfindung. Zur Ergänzung möchten wir in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Österreich dieser Tage beim Demokratiebericht des Varieties of Democracy Instituts (V-Dem) der schwedischen Universität Göteborg aufgrund von Mängeln in der Transparenz demokratischer Prozesse zurückgestuft worden ist:

<https://orf.at/stories/3258466/>

Abgesehen von einer Neuorganisation des Besetzungsverfahrens wäre die Entwicklung von Compliance-Regeln für die Hochschule aus Sicht der Hochschulkollegiums ein wünschenswerter Schritt.

Mit kollegialen Grüßen

Karin Stöger
Thomas Wagner

Sabine Bruch	Jakob Feyerer	Peter Kurz
Gerald Landl	Stephan Stumpner	Astrid Winter

Linz, im Juni 2022